

SCHNELLE HILFE

Polizei: 110
Notruf: 112
Krankentransport: 19 222 (mit Vorwahl)
Gift-Notruf: 0761/19240, Info-Zentrale für Vergiftungsfälle der Uni-Kinderklinik Freiburg, rund um die Uhr
➤ Apotheken-Notdienst:
Engen: Fr 8.30-Sa 8.30 Uhr; Stadt-Apotheke; Vorstadt 8; 07733/5257
Gaienhofen: Fr 8.30-Sa 8.30 Uhr; See-Apotheke; Hauptstraße 223; 07735/706
Singen: Bis Fr 8.30 Uhr; Ring-Apotheke; Ekkehardstr. 59 c; 07731/62252
➤ Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117. Die zentrale Vermittlung von Ärzten aller Fachrichtungen (falls der Hausarzt nicht erreichbar) erfolgt von Montag bis Freitag, 18 bis 8 Uhr des nächsten Tages, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen, täglich 24 Stunden
➤ Zahnärztlicher Notdienst: 01803/22255525
➤ Telefon-Seelsorge: 0800/1110111 (für Erwachsene); 0800/1110333 (für Kinder und Jugendliche)
➤ Gewalt gegen Frauen: 0800/0116016. Das bundesweite Hilfefon bietet vertraulich, kostenfrei und rund um die Uhr Hilfe und Unterstützung
➤ Sozialdienst kath. Frauen: Beratung für schwangere Frauen, Paare und Familien: 07732/57615
➤ Fachstelle Sucht: Schützenstraße 2; 07732/8203950
➤ Integrationsfachdienst: Beratung und Unterstützung schwerbehinderter Menschen und deren Arbeitgeber, Kaufhausstraße 5; 07732/8203900
➤ Pflegestützpunkt LRA Konstanz: Scheffelstraße 15, 07531/800-2608
➤ Psychologische Beratungsstelle des Landkreis Konstanz: Otto-Blesch-Straße 49; 07531/800-3211 und 07531/800-2700
➤ Frauen- und Kinderschutzhaus: 07732/57506
➤ Vertrauensstelle bei Kindesmissbrauch und sexuellem Missbrauch: 07531/3632620
➤ Hospizverein Radolfzell, Höri, Stockach und Umgebung: 07732/52496 (Ambulanter Hospizdienst zur Begleitung Schwerkranker, Sterbender sowie Trauerbegleitung)
➤ Tierärztlicher Notdienst: Beim Haustierarzt zu erfragen
➤ Tierschutzverein Radolfzell: 07732/7463
➤ Ambulante Tierrettung: 0160/5187715 (24-Stunden-Notdienst)

NOTIZEN

RADOLFZELL
„Die freilaufenden Motorsensen“ aus Konstanz spielen heute, am 13. August um 20 Uhr. Ort: Tanke Haus am See. Der Einlass ist um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei, Hutspenden willkommen. Anmeldungen: tank-ehausamsee@gmail.com



Fast wie in der Prärie

Der Tag neigt sich langsam dem Ende entgegen, die Sonne senkt sich müde am Horizont: Sonnenuntergänge in unserer Region sind immer etwas Atemberaubendes, wenn das Wetter mitspielt. Doch an manchen Tagen kommt eine Stimmung auf, die sie noch schöner erscheinen lassen. Wie an jenem Abend, an dem Fotograf Robert Hahn Bauer im Wollmatinger Ried unterwegs war. Auf der Weide grasten schottische Hochlandrinder, links beobachtete ein Baum das Treiben, die Sonne kündigte die letzten Stunden des Tages an. Es war 21.22 Uhr, als Robert Hahn Bauer diese Aufnahme gelang. Als Gesamtbild betrachtet versprüht das eine Stimmung, als läge das Ried in der Prärie Nordamerikas. Bloß, dass dort vermutlich eher Bisons anstatt der Hochlandrinder anzutreffen sind und Koyoten anstatt Hunde des ein oder anderen Spaziergängers. Aber wozu nach Nordamerika reisen, wenn wir vor der Haustür eine Landschaft haben, die sogar noch mehr als die Prärie zu bieten hat. BILD: ROBERT HAHN BAUER

Was Oper heute zu sagen hat

- Ensemble Klangdreist frisch Klassiker auf
- „Freischütz“ als Parabel über Umgang mit Natur

Öhningen – Wie könnte das Leben in den nächsten Jahrzehnten auf der Erde aussehen? In welcher Beziehung werden Mensch und Natur zueinander stehen? Gibt es überhaupt eine Zukunft? Der musikalische Abend „Kugel Sieben“ zeigt am morgigen Freitag, 20 Uhr, Bilder von Visionen in Form von Live-Musiktheater mit sechs Kurzfilmen. Dies teilen die Veranstalter der Höri Musiktage mit. Es tritt das Ensemble Klangdreist auf, und dieses entstaubt entschlossen und konsequent einen Opernklassiker: den „Freischütz“ von Carl Maria von Weber.

Das junge Berliner Musiktheaterkollektiv Klangdreist besteht aus Mitgliedern, die aus der Musik, dem Theater und den darstellenden Künsten kommen: Theatralität im Film und filmische Elemente im Theater, das Aufeinanderprallen von Realität und fantastischen Welten, verschiedene Musikrichtungen von Oper bis Techno, das Zusammenführen von darstellenden und bildenden Künsten – all das findet sich bei Klangdreist. Und: Es geht den jungen Künstlern um aktuelle, gesellschaftlich relevante Themen. Den „Freischütz“ etwa sehen sie als Parabel über den Umgang mit Natur und Klimawandel.

Die Worte „Die Zukunft soll mein Herz bewähren“ erklangen 1821 bei der Uraufführung von Carl Maria von Webers Oper „Der Freischütz“ im Konzerthaus Berlin. Der Protagonist Max äußert damit sein Bestreben, die fragile Beziehung zu Agathe zu retten. Sowohl ihr als auch sein Leben liegen in seinen Händen. Max liebt Agathe, darf sie aber nur heiraten, wenn er einen Probenschuss erfolgreich absolviert. Obwohl er sonst der beste Schütze weit und breit ist, hat Max seit vier Wochen nichts getroffen. In seiner Angst und Hoffnungs-



Violinistin Milena Wilke wirkt beim Musiktheaterkollektiv Klangdreist mit. Bei seinem Auftritt bei den Musiktagen stellt das Ensemble die Frage, wie Mensch und Natur zusammenleben können und kombiniert dabei Musik und Kurzfilme. BILD: CELESTINE HASENFRATZ

Konzert und Musiktage

- **Beim Musiktheaterkollektiv** Klangdreist wirken Katharina Diestel, Carlo Nevio Wilfert und Milena Wilke mit. Das Live-Musiktheater findet am Freitag, 13. August, um 20 Uhr, in der Stiftskirche Öhningen statt. Die Karten kosten 20 Euro.
- **Weiteres Programm:** 14. August, 15.15 bis 18 Uhr: Cartes blanches: Wandelkonzert; 17.30 Uhr: Gulda: Konzert für

Cello und Bläserorchester; 20 Uhr: Orchesterkonzert mit Mendelssohn-Bartholdy, Janáček, Schubert und Schumanns Cellokonzert a-Moll (Solist: Johann Caspar Wedell); 15. August, 20 Uhr: Champagnerkonzert: Aus Operetten und Opern. Festivalorchester sowie die Sopranistinnen Judith Thielsen und Maria Kublashvili

- **Eintrittskarten:** Tourist-Info in Öhningen, Gaienhofen, Moos, Buchhandlung am Obertor (Radolfzell), www.hoeri-musiktage.de, ticket@hoeri-musiktage.de

losigkeit lässt er sich dazu verführen, in der gefürchteten Wolfsschlucht sieben sogenannte Freikugeln zu gießen. Es treffen aber nur sechs das vom Schützen gewünschte Ziel, die siebte gehört dem Teufel.

„Um dieselben Jahre, in denen der Freischütz komponiert ward, hat man das Kaleidoskop erfunden“, schrieb einst der Philosoph Theodor W. Adorno. „Etwas von dem Bedürfnis, das jene Erfindung herbeizitierte, ist in der Wolfsschlucht Musik geworden.“ Denn: Der Blick durch ein Kaleidoskop eröffnet verschiedene Perspektiven. Genau diese brauche es in der Gestaltung des zukünftigen Verhältnisses von Mensch und Natur, heißt es in der Presseinformation.

Anhand von Motiven aus Carl Maria von Webers Oper „Der Freischütz“ erforsche „Kugel Sieben“ sieben mögliche Zukunftsszenarien, so die Veranstalter. Die Beziehung von Max und Agathe, respektive Mensch und Natur, stehe im Mittelpunkt. Denn die Frage, wie sich unser Verhältnis zur Natur in Zukunft entwickelt, sei für uns alle relevant.

Wir Menschen seien seit 200 Jahren Haupteinflussfaktoren auf das System Erde und dadurch Hauptverantwortliche für dessen Entwicklung. In diese isolierte Position seien wir durch Entfremdung von der Natur und selbstzentrierte Weltsicht geraten, was sich allein daran zeige, dass wir die Natur als Umwelt und nicht als Mitwelt bezeichnen. Es gebe Handlungsbedarf.

Musikanten spielen auf

Radolfzell-Güttingen (rad) Großes Aufatmen bei den Musikvereinen. Die Güttinger Schlossberg-Musikanten veranstalten nach der Corona-Pause am heutigen Freitag, 13. August, vor dem Güttinger Rathaus erstmals wieder ein zünftiges Stimmungskonzert. Im Mittelpunkt ihres Repertoires steht die Böhmisches Blasmusik. Die über zwei Dutzend Musikanten werden in ihrem Programm von dem Gesangsduo Sandra und Daniel unterstützt. Nun können sie ihr silbernes Jubiläum nachträglich feiern und der Bevölkerung zeigen, mit welcher Leidenschaft sie nach wie vor aufspielen können. Auf die Maskenpflicht, die Datenverarbeitung und die Abstandsregeln wird natürlich geachtet. Das Konzert am Güttinger Rathaus beginnt am Freitag um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Bundesweiter Rauchmeldertag

Radolfzell – Anlässlich des bundesweiten Rauchmeldertags am heutigen 13. August erinnert die Feuerwehr Radolfzell daran, die Helfer an der Zimmerdecke regelmäßig zu überprüfen. „Es ist sehr wichtig, nach der Installation mindestens einmal jährlich zu testen, ob die Rauchmelder noch funktionieren, sie zu warten und gegebenenfalls auszutauschen“, wird Helmut Richter, Leiter des städtischen Fachbereiches Feuerwehr und Bevölkerungsschutz, in einer Presseinformation zitiert. Um zu kontrollieren, ob das Gerät noch einwandfrei funktioniert, wird die an ihm befindliche Prüftaste gedrückt. Sollte daraufhin kein Alarmton zu hören sein, ist es an der Zeit, die Batterien zu wechseln oder einen neuen Rauchmelder zu kaufen. Wichtig ist es zudem, die kleinen Lebensretter nicht mit Möbeln zu verdecken und hin und wieder von Staub zu befreien. Weitere Informationen zu dem Thema unter www.rauchmelder-lebensretter.de.



Probefahrt mit Helmut Stiegler (Organisation Spendenlauf), Hannelore Honold (Querklecks), Günter Wenger (Abteilungsleiter Integration und Soziales) und Manfred Honold (v.l.). Stehend v.l. Bernd Stolz (Querklecks), Dagmar Ableitner (Personalrat Mettnau) und Kurdirektor Eckhard Scholz. BILD: STADTVERWALTUNG

Elektro-Tandem fährt mit Anhänger

Der Freizeittreff Querklecks hat Spenden aus einem Spendenlauf und von Familie Honold investiert

Radolfzell (sk/pm) Die Mitarbeiter der Mettnau-Kur haben den Erlös ihres jüngsten Spendenlaufes rund um den Bodensee in Höhe von 4912 Euro dem Freizeittreff Querklecks zugutekommen lassen. Dies teilt die Radolfzeller Stadtverwaltung in einer Presseinformation mit. Bei ihrer Aktion legten die Sporttreibenden wachsend oder laufend eine Gesamtstrecke von 213 Kilometern in verschiedenen Staffeln zurück. Begleitet wurden sie auf ihrem Rundweg von Radfahrern.

Den Erlös des Marathons sowie zusätzliche Spenden von Familie Honold, ebenfalls in vierstelliger Höhe, hat das

Querklecks-Team in einen Anhänger für das Elektro-Tandem der Einrichtung investiert. Vertreter der Kur sowie Mitglieder der Familie Honold haben die neue Errungenschaft bereits bei einer Spritztour getestet.

Stellvertretend für das gesamte Querklecks-Team hat sich Günter Wenger, Leiter der städtischen Abteilung Integration, Soziales, Bürgerschaftliches Engagement und Senioren, bei den Spendern bedankt. Das Tandemfahrrad, das ebenfalls durch Spenden finanziert wurde, ermöglicht es allen Querklecksbesuchern, eine Tour durch die Stadt oder in die Natur zu unternehmen. Das ist besonders für diejenigen eine tolle Sache, die es sich nicht zutrauen, selbst in die Pedale zu treten, oder die aufgrund körperlicher und kognitiver Einschränkungen nicht in der Lage dazu

sind. Ausgestattet mit einem Elektromotor, Arm- und Beinstützen, Gurten, separaten Gangschaltungen auf beiden Seiten sowie dem Fahrer nebenan, wird das Radeln leicht gemacht.

Der Freizeittreff Querklecks in der Güttinger Straße ist als ein integrativer Erlebnisort für Kinder und junge Erwachsene mit Behinderungen konzipiert. Geschulte Kräfte betreuen ehrenamtlich die Besucher. Den Grundstein legte 1989 Heinz C. Brandmeier mit einem Spendenkonto bei der Stadt Radolfzell. Punktuell sollte die finanzielle Not von Menschen mit Behinderung gelindert und Anschaffungen ermöglicht werden. Daraus entstand die Initiative Querklecks. Hannelore Honold unterstützt den Freizeittreff und ermutigt Eltern von jungen Behinderten, ihr Kind in dessen samstäglige Obhut zu geben.